

Mallorca – Steilküsten und Traumbuchten rund um Puerto Soller

Vom 16. Oktober – 23. Oktober 2010

Von Herbert Bretz

Nach einem ruhigen Flug von Düsseldorf nach Palma de Mallorca am 16. Oktober kamen wir gegen 12.40 Uhr am Flughafen an. Mit etwas Verspätung fuhren wir mit dem Bus nach Puerto Soller, weil wir noch die Wikinger aus Köln und Leipzig aufgenommen hatten.

Nach dem Einchecken im Hotel Es Port gehen wir auf Entdeckungstour. Zunächst inspizieren wir das Hotel, das uns auf den ersten Blick richtig gut gefällt: ein altes Herrenhaus aus dem 17. Jh. mit einem neuen Anbau und einem kleinen Innenhof vor der Rezeption bietet eine recht heimelige Atmosphäre. Das Zimmer, Balkon und Badezimmer ist großzügig und praktisch eingerichtet. Restaurant, Bar, mehrere schöne benachbarte Räume z.B. ein Kaminzimmer sind bequem und angenehm gestaltet, so dass man sich abends und auch bei schlechtem Wetter gut aufhalten kann. Das Außengelände hat eine große Terrasse mit vielen Sitzmöglichkeiten und einen Bereich mit Swimmingpool. Außerdem bietet das Drei-Sterne-Hotel einen Wellness-Bereich u.a. mit Hallenbad und Solarium.



Vom Hotel ist man über eine Treppe in wenigen Minuten im Zentrum und einem Supermarkt, wo wir uns mit Obst, Wasser und frisch mit Käse belegten Sandwichs versorgten. Die Entdeckung von Puerto Soller ist dann unser nächstes Ziel. Entlang der Strandpromenade zuckelt eine alte Straßenbahn mit Holzklasse (Serra Alfàbia „der Rote Blitz“), die Puerto Soller mit Soller verbindet. Die ersten Bilder widmen wir auch dieser Bahn, die mit lautem Tuten auf sich aufmerksam macht.

Die Bucht von Puerto Soller bildet einen Halbkreis und wird an beiden Seiten durch zwei Leuchttürme flankiert. Wir spazieren an den zahlreichen Cafés, Bars, Restaurants und Eisdielen vorbei bis hin zum Fischereihafen, wo man sich den einen oder anderen Capuccino oder ein WAB genehmigen kann und gehen dann wieder zurück in die andere Richtung am Jachthafen vorbei Richtung Badestrand.

Jeden Abend sind wir alle gespannt und hungrig auf das Abendessen im Hotel. Das umfangreiche Buffet wird frisch mitten im Restaurant zubereitet. Es bietet für jeden Gaumen etwas (Fisch, Fleisch, Pasta, Gemüse, Beilagen) und ist, wie wir die nächsten Tage feststellen, recht abwechslungsreich. Die Dessertheke wird von uns natürlich ausgiebig genutzt. Was wir sehr angenehm finden, ist der sehr freundliche und aufmerksame Service. Dazu gehört auch, dass man nicht, wie in manchen anderen Hotels, spätestens gegen 21 Uhr aus dem Restaurant herauskomplimentiert wird. Auch das Frühstücksbuffet ist opulent und vielfältig.



Die Wanderungen

6 Wanderungen – eine fakultativ am „freien“ Tag – haben die Woche gut ausgefüllt. Als angenehm empfanden wir aber auch, dass wir immer so früh im Hotel waren, dass man immer noch etwas Freizeit bis zum Abendessen blieb. Alle Wanderungen begannen morgens um 9.30 Uhr. Dadurch gab es kaum Stress zwischen Frühstück und Start der

Wanderung. Die Wanderungen waren alle vom Schwierigkeitsgrad her gut zu bewältigen, ein paar kräftige Anstiege und steile Abstiege, die uns ordentlich zu schaffen machten. Aber ohne an die Leistungsgrenze zu gehen. Insgesamt wurden wir immer wieder entschädigt durch wunderbare Aus- und Fernblicke auf Meer und Berge.

Die Wanderung am Sonntag „Rund um Puerto Soller“ führt über Biniraitx, Fornalutx (Mittagspause) nach Soller. Leider mussten wir den zweiten Teil der Wanderung im Regen laufen. Mit dem Besuch in der „Eisfabrik“ in Soller ist der Regen schnell vergessen. Für die Rückfahrt nach Puerto Soller nehmen wir die alte Straßenbahn.



Am nächsten Tag fahren wir zunächst mit dem Bus bis Deya. Dort besichtigten wir den Ort, insbesondere die alte Kirche und den Friedhof. Anschließend wanderten wir an der Küste entlang „auf dem alten Briefträgerweg“ von Deya über die Finca Prohom und Son Mico nach Puerto Soller. Zur Mittagspause besuchen wir die Finca Cas Petrolau von Anna. Frischer Orangensaft und Orangenkuchen wird uns dort serviert.

Dienstags ist unser Ausgangspunkt der Cuber Stausee.

Aus den Wolken lugt kurze Zeit auf der Spitze des Puig Major die Kugel der Radarstation hervor. Nach einer langen Wanderung in einem flachen Barranco kommen wir an den Rand einer Schlucht, von der wir einen großartigen Blick auf das Tal von Soller haben. Von dort beginnt der lange, aber nicht so mühsame Abstieg nach Biniraix und Soller.

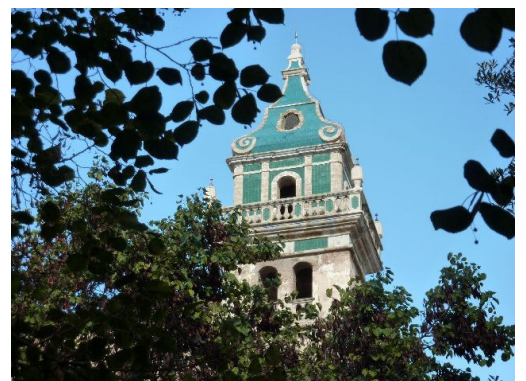


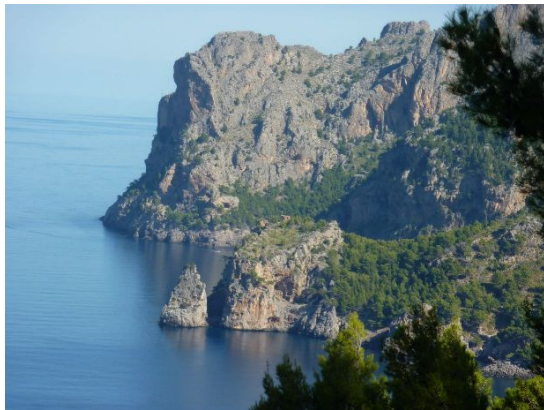
Mittwochs am freien Tag machen wir uns auf zum Leuchtturm und laufen von dort auf einem schönen Weg nach Soller und rund um den Talkessel von Soller, wo wir mir einem Eis und einem WAB belohnt werden. Zurück nehmen wir wieder die Straßenbahn.



Donnerstag ist die Königswanderung. Von Valldemossa steigen wir auf bis zum Reitweg des Ludwig Salvator. Oben haben wir einen grandiosen Blick die Küste entlang und in die Bergwelt des Nordens. Nach einer ausgiebigen Pause gehen wir auf dem Grat entlang, alle Kameras sind gezückt, weil wir total begeistert von dem Anblick. Der Abstieg ist anstrengend und beschwerlich, weil es oft über große Schottersteine geht.

Das schöne Valldemossa am Fuß des Puig de Teix erwartet uns: Die Kirche Sant Bartolomeu und das Kartäuserkloster (Cartoixa). Dazwischen erholen wir uns bei Cappucino, Bier oder Kuchen im hübschen Innenhof eines Cafes, das Stephan ausgesucht hat.





Am Freitag wandern wir vom Mirador de Ses Barques nach Cala Tuent. Die Wege sind nicht sehr schwierig. In einer alten Finca erhalten wir frischen Orangensaft. Nach dem Aufstieg über einen Pass sind wir bald in Cala Tuent. Dort machen wir es uns auf der Terrasse eines Hotels gemütlich. Aber bald müssen wir uns sputen, um rechtzeitig zur Anlegestelle des Schiffs zu gelangen, das uns nach Puerto Soller bringt. Die Schiffsfahrt ist ein schöner Abschluss unserer Reise.



Acht Tage waren wir rund Puerto Soller mit 17 Wikingern jeden Tag unterwegs. Ob beim Wandern oder beim Abendessen im Hotel Es Port – ich wundere mich immer wieder, wie schnell so ein Gruppenbewusstsein, ein gute Stimmung entsteht. In diesem Fall ist das sicher auch mit ein Verdienst von Stephan, unserem Reiseleiter. Kurz – wir haben uns in diesen Tagen nicht nur gut erholt, sondern auch viel Spass gehabt.

